

Ausgabe 2 / Juni 2019

bei uns

WOHNEN MIT HAMBURGER GENOSSENSCHAFTEN

Azubi-Day der
Genossenschaften ► **08**

Reform der
Grundsteuer ► **09**

VORLESEVERGNÜGEN

FEIERT FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM



ENDLICH WIEDER SOMMER

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Hamburger Sommer kommt in Schwung. Und wir freuen uns auf sonnige Tage, Feste im gesamten Stadtgebiet, Ausflugsangebote, Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen. Dazu gehört das zum fünften Mal stattfindende VorleseVergnügen, das von den Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften tatkräftig unterstützt wird und in zahlreichen Nachbarschaftstreffen gastiert. Über das Vorlesen hinaus wird eine Menge zum Mitmachen geboten: Drehbuch-Workshops, Comic-Zeichnen und Poetry-Slam gehören inzwischen selbstverständlich dazu. Mehr als 10.000 Kinder in ganz Hamburg haben in den

vergangenen Jahren bereits Vorlese-Luft geschnuppert und jede Menge Spaß gehabt. Auch dieses Jahr wird es wieder bunt, turbulent und lustig zugehen. Wir dürfen gespannt sein auf die diesjährigen literarischen Bestseller, die sich dann auch für die Sommerferien zur Lektüre empfehlen.

Der Wohnungsmarkt wird immer mehr zu einem relevanten Thema in allen Medien. Die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften arbeiten stetig daran, Ihnen guten und bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen zu können. Mit dazu gehört auch immer die Wohnsicherheit, die das Leben bei Genossen-

schaften so einzigartig und verlässlich macht. Wir wünschen Ihnen laue Sommertage bei blauem Himmel und nordisch-frischer Brise.

IHRE REDAKTION



04 Active City:
Hamburg bewegt sich



10 Das Hamburger VorleseVergnügen
findet zum fünften Mal statt



12 Erbbaurecht: Genossenschaften
ziehen Notbremse

UNSER HAMBURG

- 03 ▶ Weltgrößter Triathlon:
Dreifach-Sportler ahoi!
▶ Tina-Turner-Musical: Simply the Best
- 04 ▶ Active City: Hamburg bewegt sich
- 05 ▶ Taten statt Gerede: Kinder und
Jugendliche bauen mit an Minitopia
- 06 ▶ Wohngeld: Rechtsanspruch auf
finanzielle Hilfe
- 08 ▶ Azubi-Day: informieren und
Chancen wahrnehmen
- 09 ▶ Grundsteuer: Berechnung soll
reformiert werden

BEI UNS WOHNEN

- 10 ▶ 5. Hamburger VorleseVergnügen
- 12 ▶ Offener Brief Erbbaurecht: Genos-
senschaften ziehen Notbremse

UNSERE FREIZEIT

- 14 ▶ Hallo Kids
- 15 ▶ Picknick im Alten Land

UNSER SERVICE

- 16 ▶ Preisrätsel
- 17 ▶ Jahresgewinnspiel 2018 –
Planetarium
- 18 ▶ Angebote für
Genossenschaftsmitglieder
▶ Impressum
- 20 ▶ Hamburg-Tipps



WELTGRÖSSTER TRIATHLON

DREIFACH-SPORTLER AHOI!

Schwimmen, radfahren, laufen – und feiern: Das ist das Motto am Wochenende 6./7. Juli, wenn Hamburg wieder zur Triathlon-City wird und über 10.000 Sportler von mehreren Hunderttausend Zuschauern angefeuert werden. Der „Hamburg Wasser World Triathlon“ ist der schönste der Welt, und dafür gibt es mindestens drei gute Gründe. Erstens: die wunderschöne Strecke. Die Sportler starten am Jungfernstieg, schwimmen durch die Alster, radeln über Reeperbahn und Elbchaussee, vorbei an Speicherstadt, Elbphilharmonie und Landungsbrücken, laufen entlang des Alsterufers und kommen auf dem Rathausmarkt ins Ziel. Zweitens: die einmalige Atmosphäre. Das findet zum Beispiel Laura Lindemann. Sie ist Profi-Triathletin, Olympionikin und ist schon in vielen Städten dieser Welt an den Start gegangen. Aber nirgendwo sonst gebe es ein so motivierendes Publikum wie in Hamburg, sagte sie einmal: „Es ist unglaublich, wenn man schon beim Schwimmen die Fans vom Ufer aus hören kann. Die Lautstärke der Menschen trägt einen durch die gan-

ze Stadt, das ist wirklich fantastisch.“ Und der dritte Grund für die Beliebtheit des hiesigen Triathlons? Jeder kann mitmachen! Zumindest jeder, der im Training seinen inneren Schweinehund besiegt hat. An den zwei Wettkampftagen finden diverse Rennen statt, für Profi- und Hobby-Sportler, für Einzelstarter, Staffeln sowie Teams und beim Paratriathlon für Menschen mit Behinderung. Außerdem haben die Sportler die Wahl zwischen verschiedenen Streckenlängen. Bei der Sprintdistanz müssen die Jedermannen und -frauen zum Beispiel „nur“ 500 Meter schwimmen, 20 Kilometer radfahren und 5 Kilometer laufen. Im vergangenen Jahr waren hier rund 40 Prozent der Teilnehmer Triathlon-Neulinge. Und fast alle schafften es glücklich ins Ziel. Sie denken auch über einen Start nach? Dann sollten Sie sich im Herbst wappnen, wenn die Anmeldephase für 2020 beginnt – die Plätze sind schnell ausgebucht!

🌟 www.hamburg-triathlon.org

TINA-TURNER-MUSICAL

SIMPLY THE BEST



Diese Show wird selbst Skeptiker in Tina-Turner-Fans und Musical-Süchtige verwandeln. Denn „Tina“ ist ein Spektakel für die Augen, die Ohren und das Herz. Das Musical erzählt das Leben der Sängerin mit allen Höhen und Tiefen. Vom Mädchen Anna Mae Bullock aus Nutbush, Tennessee, das in der Kirche eifrig Gospelsongs schmettert. Von ihrer Liebe zum Musiker Ike Turner, der sie auf die Bühne holt, zu Tina Turner macht – und sie über Jahre misshandelt. Und von ihrer Befreiung: Wie sie mit nur 36 Cent in der Tasche aus ihrer Ehe flieht, Grenzen sprengt – und zum Weltstar wird. Das Musical im Stage Operettenhaus an der Reeperbahn wird vor allem von der Hauptdarstellerin getragen: Kristina Love röhrt Turners Hits fast so herrlich wie das Original. Die echte Turner sagte bei der Premiere gerührt, Kristina sei die „Tina number two“.

🌟 www.stage-entertainment.de





2019 findet der Hamburg Commercial Bank Run zum 18. Mal in der HafenCity statt.



Ob beim Team-Lauf 2018 oder beim Radfahren bei der Arbeit: Die Mitarbeiter der Schiffszimmerer-Genossenschaft zeigen sich sportlich aktiv.

ACTIVE CITY

HAMBURG BEWEGT SICH

Menschen zu Sport und Bewegung zu bringen – das ist das Ziel des Hamburger Masterplans Active City. Auch die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften unterstützen das alle Stadtteile erreichende Projekt durch zahlreiche Initiativen.

„Mit dem Konzept Active City geht es zentral darum, den Sport in Hamburg zu stärken und über den Sport die Lebensqualität in der größer werdenden Stadt zu erhöhen“, sagte Sportsenator Andy Grote, als er im Dezember 2017 den Plan vorstellte. Vorgesehen ist etwa die Einrichtung von Lauf- und Radfahrstrecken in Hamm und Horn, die Sanierung

von Sportanlagen und vieles mehr. Zudem soll das Bewegungsangebot für die ältere Generation massiv ausgebaut werden. Der Plan hat zunächst die Jahre bis 2024 im Blick, doch auf die lange Bank geschoben wird nichts. Nicht nur alle Breitensportvereine haben sich inzwischen angeschlossen, auch die Wohnungsbaugenossenschaften unterstützen die sportlichen Impulse nach Kräften. So nehmen beispielsweise Mitarbeiter der Schiffszimmerer-Genossenschaft regelmäßig am HSH Nordbank Run teil, der ab diesem Jahr unter dem Namen Hamburg Commercial Bank Run fortgeführt wird. Insgesamt 25 Läufer gehen dabei an den Start und werden mit Trikots, dem Start-

geld und einer kleinen Stärkung nach dem Lauf von ihrer Genossenschaft unterstützt. Anja Prahle, Organisatorin bei den Schiffszimmerern: „Solche Events stärken die Gemeinschaft. Es macht Spaß, über den Sport auch mal mit anderen Kollegen in Kontakt zu kommen, mit denen man sonst im Arbeitsalltag nicht so viel zu tun hat.“ Gerade wurde die Active City Map ins Internet gestellt. Sie zeigt, welche Sportstätten es in den Stadtteilen gibt. 1.573 Treffer listet die Karte auf. Aufgeführt werden alle Sportstandorte mit Adresse und weiterführenden Informationen. Am besten selbst mal reinschauen: www.hamburg.de/active-city-map/



KINDER UND JUGENDLICHE BAUEN MIT AN MINITOPIA

TATEN STATT GEREDE

Auf dem Gelände einer ehemaligen Lkw-Werkstatt in Wilhelmsburg pflanzen, konstruieren und bauen Kids und Jugendliche mit an einer neuen, umweltverträglichen Welt. Ein unglaubliches Projekt.

„Wir nennen uns Spielplatz urbaner Selbstversorgung“, sagt Stefanie Engelbrecht, die mit ihrer Mitstreiterin „Käthe“ Schäfer dieses Projekt initiierte. Inzwischen sind ganze Schulklassen mit ihren Lehrern und Interessierte aus ganz Hamburg dabei, dieses Minitopia mitten in Wilhelmsburg zu einem blühenden Ort wahr gewordener kreativer und umweltverträglicher Ideen zu machen. Neben anderen Sponsoren fördert das Bundesumweltministerium dieses Projekt. „Wir arbeiten beispielsweise mit Müll, und jeder kann bei uns lernen, was man daraus machen kann“, sagt Stefanie Engelbrecht. Auf dem 1.500 Quadratmeter großen Gelände entstehen so Solaranlagen oder Windräder. Im Einklang mit dem Kreislauf der Natur ist ein Gemeinschaftsgarten

mit Mischkulturen (Permakulturen) entstanden. Zu diesem Urban Gardening gehört eine Projektküche, in der biologisch, regional und saisonal gekocht wird. Schüler kümmern sich zudem um Igel, Schmetterlinge, Bienen und Fledermäuse. Andere organisieren in Eigenregie ein Festival auf dem Gelände, lernen das Flickern von Kleidung oder sammeln Erfahrungen im Metallbau. Auch der Bewegung der „Solidarischen Landwirtschaft“ hat man sich angeschlossen. 300 Begeisterte fördern einen Bauern in der Nordheide, der ihnen dann die Ernte abtritt. „Unsere Produkte werden verkauft und sind bei allen beliebt, denen normale Bioläden zu teuer sind“, erklärt Stefanie Engelbrecht und führt weiter aus: „Auf der Welt läuft etwas schief und



wir möchten zeigen, was man konkret dagegen tun kann.“

Interessierte sind jederzeit auf dem Gelände von Minitopia (Georg-Wilhelm-Straße 322) willkommen. Infos zu den zahlreichen Aktivitäten gibt es auf der Website:

☀ www.minitopia.de

Ernteanteile unter:

☀ <https://solawi-superschmelz.de>

Einen Anspruch auf Wohngeld hat jeder, der Probleme hat, den Unterhalt der eigenen Wohnung zu tragen.



WOHNGELD

RECHTSANSPRUCH AUF FINANZIELLE HILFE

Anspruch auf Wohngeld hat jeder Geringverdiener, der Probleme hat, den Unterhalt der eigenen Wohnung oder des Eigenheims zu tragen.

Die Definition ist klar und eindeutig: Jeder einkommensschwächere Bürger hat in unserem Land einen Rechtsanspruch auf Wohngeld. Das bedeutet: Man muss nicht darum betteln, sondern der Staat muss diese finanzielle Hilfe gewähren, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Dabei ist

es irrelevant, wo jemand lebt, ob sie oder er zur Miete wohnt oder die eigene Immobilie nutzt. Für Mieter heißt das Wohngeld Mietzuschuss, für Eigentümer Lastenzuschuss. So weit, so einfach, möchte man meinen. Aber obwohl in Hamburg auf dem freien Wohnungsmarkt die Mieten zuletzt deutlich gestiegen sind – bei den Genossenschaften lag die Durchschnittsmiete 2018 bei 6,77 € pro Quadratmeter –, verzichten viele Menschen darauf, das ihnen zustehende Wohngeld zu beantragen. Gerade Alleinerziehende,

Senioren oder Azubis, die nicht selten wegen ihrer hohen Miete Probleme haben, mit ihrem Einkommen auszukommen, können so von dem staatlichen Zuschuss nicht profitieren. Wissenschaftler haben herausgefunden, dass deutschlandweit nur jeder Dritte, der Anspruch auf Wohngeld hat, dieses auch bezieht. Das ist um so verwunderlicher, als fast alle Experten das Wohngeld für sinnvoll halten. Auch Menschen mit geringerem Einkommen können sich dadurch in besseren Stadtteilen eine Wohnung leisten – etwas,



das die mehrfach verschärfte Mietpreisbremse nach wie vor schuldig bleibt.

Einer der wichtigsten Gründe, warum die Menschen auf das ihnen zustehende Wohngeld „verzichten“, ist, dass sie gar nicht wissen, dass ihnen dieses Geld zusteht. Schließlich muss man nicht Sozialhilfe beziehen, um anspruchsberechtigt zu sein. Es reicht, dass man kaum mit dem eigenen Einkommen hinkommt. Zusammenfassend kann man festhalten: Der Anspruch auf Wohngeld gilt bereits für Menschen, die Probleme haben, den Unterhalt der eigenen Wohnung oder des Eigenheims zu tragen.

Ein weiterer Grund ist, dass so mancher glaubt, er müsse beim Antrag auf Wohngeld der zuständigen Behörde seine gesamten finanziellen Verhältnisse offenbaren. Andere wiederum fürchten, sie müssten ihr angestammtes Quartier verlassen, wenn sie die staatliche Hilfe annehmen. Das stimmt natürlich nicht, und eigentlich ist die Beantragung

von Wohngeld auch eine einfache Sache: Die Höhe des Einkommens, die Miethöhe und die Personenzahl im Haushalt müssen angegeben werden. Das war's.

Für die Stadt Hamburg ist die Tatsache, dass viele Menschen auf ihr Wohngeld verzichten, eine lukrative Sache. Ende 2017 bezogen in der Hansestadt 11.950 Haushalte Wohngeld – elf Prozent weniger als im Jahr zuvor. Folgt man nun der Annahme der Forscher, dass nur ein Drittel der Anspruchsberechtigten Wohngeld bezieht, so „spart“ Hamburg derzeit Jahr für Jahr rund 52,8 Millionen Euro.

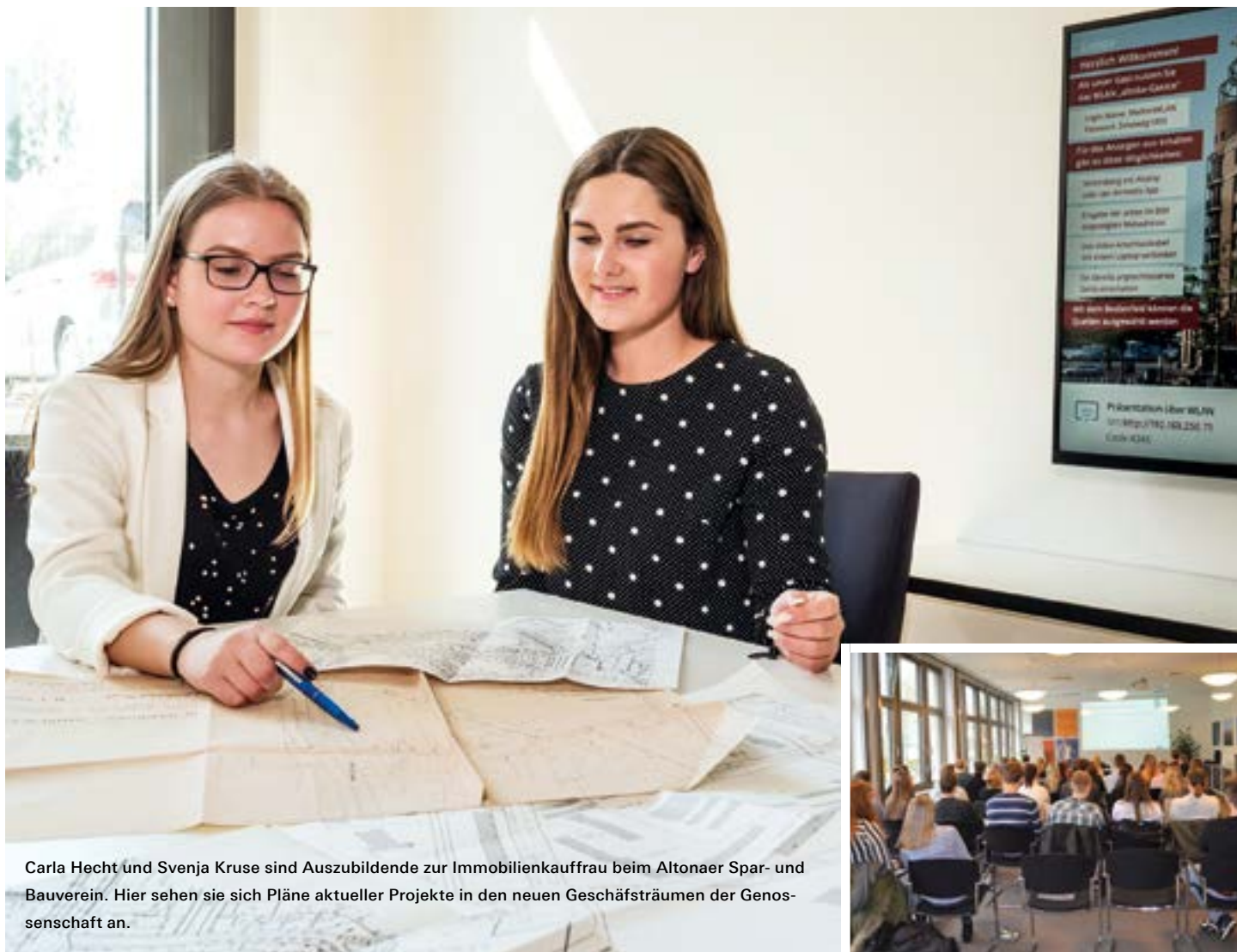
„Das ist unterlassene Hilfeleistung durch den Staat!“, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW), dem die meisten Hamburger Wohnungsgenossenschaften angehören. Breitner fordert, dass die politischen Verantwortlichen die Bürgerinnen und Bürger über das Wohngeld aufklären. „Schließlich

sind gesetzestreue Bürger keine Bittsteller, die der ihnen zustehenden staatlichen Unterstützung nachlaufen müssen.“

Denkbar wäre, so Breitner weiter, die Auszahlung des Wohngelds zu „automatisieren“. Schließlich prüfe das Finanzamt jede Steuerklärung bis ins Kleinste. „Wenn sich dabei herausstellt, dass der Steuerpflichtige einen Anspruch auf Wohngeld hat, muss ihn das Amt darauf hinweisen. Noch besser wäre es, wenn dem Anspruchsberechtigten automatisch das Wohngeld überwiesen würde und er nicht erst einen Antrag stellen müsste.“

INFORMATIONEN zum Wohngeld
finden Sie auf:

 www.hamburg.de/wohngeld/



Carla Hecht und Svenja Kruse sind Auszubildende zur Immobilienkauffrau beim Altonaer Spar- und Bauverein. Hier sehen sie sich Pläne aktueller Projekte in den neuen Geschäftsräumen der Genossenschaft an.



Azubi-Day 2019 beim Verband norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V.

AZUBI-DAY

INFORMIEREN UND CHANCEN WAHRNEHMEN

Am 25. März fand der Azubi-Day 2019 der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften statt. Knapp 50 Auszubildende waren beim Verband der Norddeutschen Wohnungswirtschaft e. V. (VNW) eingeladen und hatten die Gelegenheit, die Organisationen rund um die eigene Genossenschaft kennenzulernen. Darüber hinaus gab es wertvolle Informationen zu Weiterbildungsmöglichkeiten.

„Neben dem informativen Programm liegt uns sehr am Herzen, dass die Auszubildenden an diesem Tag einander besser kennen-

lernen“, sagt Alexandra Chrobok vom Vorstand Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. Zusammen mit Andreas Breitner, dem Direktor des VNW, begrüßte sie die Teilnehmer. Nach einem Vortrag von Dr. Kai Mediger, Referent beim VNW, zum Genossenschaftsrecht, ging es um moderne Umgangsformen für Auszubildende. Sabine Hopf, Personalleiterin bei der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe referierte beispielsweise zu Kleidung und Auftreten im Büro sowie beim Kontakt mit den Mitgliedern. Nach der Mittagspause hielt Julia Schneider von der EBZ Business

School GmbH einen Vortrag zu Studien-Fortbildungsmöglichkeiten.

Alexandra Chrobok: „Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist die Ausbildung und Fortbildung eine wichtige Aufgabe für die Wohnungsbaugenossenschaften. Das gilt nicht nur für unsere angehenden Immobilienkaufleute, sondern auch für zahlreiche Auszubildende aus anderen Berufsbereichen, die bei uns in das Berufsleben starten.“

Für die Auszubildende Paula Spohn von der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG, die schon im letzten Jahr am Azubi-Day teilgenommen hatte, war es „sehr informativ und dabei keine schwere Kost.“ Auch den Vortrag über den Dresscode und das Auftreten fand sie interessant. „Und wer weiß, vielleicht ergeben sich durch diesen Tag weitere interessante Kontakte.“



GRUNDSTEUER

BERECHNUNG SOLL REFORMIERT WERDEN

Bei der Reform der Grundsteuer offenbaren sich grundlegende Meinungsverschiedenheiten zwischen Politik und Wohnungswirtschaft. Am besten wäre, man ersetzt die Steuer durch den Solidaritätszuschlag.

Hamburg. Langsam wird die Zeit knapp. Wenn die Reform der Grundsteuer zum 1. Januar 2020 in Kraft treten soll, müssen Bundesländer und Bundesregierung sich rasch einigen. Zum Zeitpunkt unseres Redaktionsschlusses war ein Kompromiss noch nicht gefunden.

Die Grundsteuer gilt als wichtigste Einnahmequelle der Kommunen zur Finanzierung der Infrastruktur wie Straßen oder Wasserleitungen. 2017 nahmen diese rund 14,8 Milliarden Euro ein. Das Bundesver-

fassungsgericht hat eine Reform der Grundsteuer verlangt. Die Richter entschieden, die aktuellen Regelungen seien mit dem Grundgesetz unvereinbar.

Zwischen Ländern und Bundesregierung entbrannte ein Streit darüber, wie die Grundsteuer künftig berechnet werden soll. Die Mehrheit der Politiker plädiert für ein Modell, bei dem die Wertentwicklung des Grundstücks berücksichtigt wird. Das erscheint gerecht, weil Wohnungen in guten Lagen so deutlich höher besteuert würden. Allerdings könnten sich dann viele Normalverdiener diese Quartiere in Hamburg nicht mehr leisten – zumal der Bund die Mieten in Großstädten wie Hamburg höher bewerten will.

Bayern und die Wohnungswirtschaft favorisieren hingegen das Flächenmodell. Hier

richtet sich die Höhe der Grundsteuer lediglich nach der Fläche der Wohnung. Dieses Modell wäre unbürokratisch umzusetzen. Zudem würde es nicht zu höheren Wohnkosten führen.

Soziale Gerechtigkeit ließe sich am ehesten dadurch umsetzen, indem man die Grundsteuer Ende des Jahres auslaufen lasse und stattdessen den Solidaritätszuschlag beibehalte, sagt Andreas Breitner, Direktor des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen (VNW). Das jährliche Aufkommen des „Soli“ liege bei rund 18 Milliarden Euro.

„Der Ersatz der Grundsteuer durch den Solidaritätszuschlag wäre auch die sozial gerechteste Lösung“, so Breitner weiter. „Schließlich zahlt derjenige mehr, der ein höheres Einkommen hat.“

Das Veranstalter- und Autorenteam freut sich auf das 5. Hamburger VorleseVergnügen. Von links: Kai Pannen, Katja Reider, Cornelia Franz, Andreas Schlüter



5. HAMBURGER VORLESEVERGNÜGEN

BÜCHERLESE- UND MITMACHFESTIVAL FÜR HAMBURGER KIDS

Bereits zum fünften Mal findet in ganz Hamburg vom 17. bis 21. Juni 2019 das VorleseVergnügen statt. Kurz vor den Sommerferien machen es sich 36, aus dem ganzen Bundesgebiet angereiste Autoren, aber auch Illustratoren mit ihren jungen Zuhörern an spannenden Leseorten gemütlich. Seit dem Start im

Jahr 2015 haben bereits fast 10.000 Hamburger Kinder beim Vorlese-Vergnügen Leseluft geschnuppert und Autoren hautnah kennengelernt. Wie in jedem Jahr gibt es die packenden Abenteuer und lustigen Verwicklungen auch in zahlreichen Nachbarschaftstreffen der Hamburger Wohnungsbaugenossen-

schaften zu hören. Wieder wird der Schulsenator Ties Rabe Schirmherr sein.

„Inzwischen hat dieses ganz besondere Lesefestival ja schon eine gewisse Tradition in der Stadt“, sagt Alexandra Chrobok, Vorstandsmitglied des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V. „Deshalb freuen



glaublichen Untaten des Bermudadreiecks“ zu Gast, während Daniel Höra aus „Auf dich abgesehen“ bei der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter in Lohbrügge liest. Anja Janotta wird mit „Der Theoretikerclub und die Weltherrschaft“ bei der Baugenossenschaft Hamburger Wohnen im Nachbarschaftstreff Langenfelde ihre kleinen Hörer begeistern. Sybille Heins „Luca & Ludmilla“ stürzen sich bei der Baugenossenschaft Fluweg-Nordmark in ein aufregendes Abenteuer. „Der Grolltroll“ von Barbara van den Speulhof besucht den Altonaer Spar- und Bauverein und „Jacky Marrone jagt die Goldpfote“ wird von der Autorin Franziska Biermann beim Wohnungsverein von 1902 präsentiert. Sabine Ludwig bricht bei der Walddorfer Wohnungsbaugenossenschaft zur „Klassenreise mit Miss Braitwhistle“ auf und Andrea Rings liest aus ihrem packenden Kinderbuch „Falcon: Gefahr aus der Luft“ bei der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung. Mit dabei ist auch Charlotte Habersack mit „Pippa Pfefferkorn und die Tiere“ bei der Baugenossenschaft Bergedorf-Bille und Till Penzeks „Floras Dschungel“ wird vom Eisenbahnbauverein Harburg und der Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung präsentiert.

wir uns, auch dieses Jahr – zusammen mit dem Hamburger Verkehrsverbund – das großartige Leseerlebnis zu unterstützen. Es wird mit seinen spannenden und fantasievollen Veranstaltungen in fast allen Stadtteilen präsent sein. Das ist besonders wichtig, denn das Lesen und die Leseförderung bereits in jungen Jahren sorgen für größere Chancengleichheit und schaffen neue Horizonte, die das Leben bereichern.“

WIEDER EIN BUNTES PROGRAMM

Auch Katja Reider, Kinderbuchautorin und Mitglied im initiierten Autorenteam Hamburger Lesezeichen, freut sich auf ein kunterbuntes Festival: „Es geht gleich spannend los, denn die Eröffnung in der Flussschifferkirche wird bestritten von Alice Pantermüller mit ihrem Erfolgsbuch ‚Lotta-Leben: Wer den Wal hat‘.“ Katja Reider selbst ist

mit „Cool in 10 Tagen“ (in der coaching-akademie) dabei, während Andreas Schlüter es mit „City Crime: Der Lord von London“ (im Polizeimuseum) zu tun bekommt. Irene Margil liest aus „Ein kleiner Wolf braucht Hilfe“ (beim Tierschutzverein von 1841). Über das Vorlesen hinaus gibt es zahlreiche Angebote, bei denen die Kinder und Jugendlichen selbst kreativ werden können: den Comic-Bus, die Schreibwerkstatt von Cornelia Franz (beim Bauverein der Elbgemeinden), den Drehbuchworkshop mit Michael Petrowitz (bei der Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt Hamburg) oder die Poetry-Slam mit Bas Böttcher (bei der Hanseatischen Baugenossenschaft Hamburg). Gruselig-lustig wird es sicher auch bei Kai Pannens „Zombert und die Zahnfee Pupsinella“, einer Lesung, die – kein Witz – in einer Zahnarztpraxis stattfindet. Die Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe hat Kari Ehrhardt mit „Die un-

Der Eintritt für die Veranstaltungen beträgt 2,50 Euro. Nähere Infos zu den genauen Orten und Terminen unter:

☀ www.hamburger-vorlese-vergnuegen.de



OFFENER BRIEF ERBBAURECHT

GENOSSENSCHAFTEN ZIEHEN NOTBREMSE

„Überdenken Sie Ihre Bodenpolitik“: Diesen öffentlichen Appell richteten die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Anfang März an den Hamburger Senat – und beherrschten damit die Schlagzeilen. Hat es etwas gebracht? Und wie konnte es überhaupt dazu kommen?

Erbbaurecht und die Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften: Dass dies derzeit nicht zusammenpassen will, war in allen lokalen Zeitungen zu lesen, im Radio zu

hören und selbst im Regional-TV zu sehen. Auslöser war ein offener Brief, den der Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften Anfang März an Hamburgs Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher und den Senat schickte. Haupttenor: Bleibt der Senat bei seinen Plänen, städtische Grundstücke künftig nur noch im Erbbaurecht zu vergeben, wird kein Mitgliedsunternehmen mehr auf städtischen Flächen bauen können.

„Normalerweise greifen wir nicht zu solchen Mitteln“, sagt Vorstandsvorsitzende Monika

Böhm. „Seit jeher haben wir uns aber der Aufgabe verschrieben, für bezahlbaren Wohnraum in Hamburg zu sorgen, und nicht zuletzt sind wir unseren Mitgliedern verpflichtet. Deshalb sahen wir uns in diesem Fall gezwungen, die Notbremse zu ziehen.“ Ihre Stimme klingt nicht entschuldigend – „Notbremse“ dagegen nach einem Zug, der dabei ist zu entgleisen. Aber ist die neue Bodenpolitik des Senats wirklich so bedrohlich für das bezahlbare Wohnen in Hamburg? „Ja“, erklärt Monika Böhm eindring-

Foto: Julian Boy



lich und spricht damit nicht nur für die Mitgliedsunternehmen. Protest gegen den neuen Kurs kam auch von anderen Verbänden der hiesigen Wohnungswirtschaft, immer aus dem gleichen Grund: „Bauen im Erbbaurecht ist hier einfach zu teuer.“ Erstaunlich, wenn man bedenkt, warum das Erbbaurecht 1919 eingeführt wurde. Damals herrschte in den Großstädten eine bittere Wohnungsnot. Bauwilligen fehlte aber das Geld. Insbesondere die öffentliche Hand vergab deshalb ihre Grundstücke für 99 Jahre gegen eine geringe monatliche Pacht. So musste der Bauherr nicht auch noch den Kaufpreis für das Grundstück aufbringen, sondern konnte sofort bauen.

SCHLECHTE VORAUSSETZUNGEN

„In Hamburg haben sich die Bedingungen aber längst geändert“, erklärt Monika



Alexandra Chrobok (links) und Monika Böhm (rechts) vom Verein Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften zusammen mit Hamburgs Erstem Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher.

Böhm. Etabliert hat sich eine Laufzeit der Verträge von 50 bis 75 Jahren. Schon das ist eine Hürde. Denn in der Regel muss ein Haus nach 35 Jahren umfangreich modernisiert werden. Bei einer so geringen Restlaufzeit vergeben die meisten Banken aber kaum Kredite.

Zudem fordert die Stadt seit geraumer Zeit bereits am Anfang der Laufzeit die gesamte Pacht als Einmalentgelt. In der Regel ist das eine Summe, die nur geringfügig unter dem Grundstückswert liegt. So muss der Pächter doch schon von vornherein einen hohen Betrag aufbringen. Der Vorteil für die Bauwilligen, den das Erbbaurecht eigentlich bietet, ist damit hinfällig.

Das macht es aber nicht allein zum teuren Geschäft. Ein entscheidender Faktor ist die Kopplung der Pacht an aktuelle Bodenrichtwerte. „Seit Jahren schießen die Grundstückspreise – und damit die Bodenrichtwerte – in die Höhe und ein Ende ist nicht in Sicht. Das macht es nahezu unkalkulierbar.“ Außerdem wird nicht nur bei Vertragsabschluss die gesamte Pacht fällig. Bei jeder Verlängerung muss sie erneut gezahlt werden – und zwar immer auf Grundlage der aktuellen Bodenrichtwerte. Monika Böhm: „So zahlt man das Grundstück doppelt, wenn nicht sogar dreifach und mehr.“

Wohnungsbaugenossenschaften arbeiten nicht renditeorientiert. Sie müssen aber wirtschaftlich arbeiten und kaufmännisch denken. Vorstandsvorsitzende Monika Böhm verdeutlicht: „Schießen die Bodenwerte in die Höhe, müssen wir auch unsere Mieten drastisch erhöhen. Mit bezahlbarem Wohnen hat das nichts mehr zu tun.“

HOFFNUNG IN SICHT

De facto werden die Wohnungsgenossenschaften unter solchen Bedingungen von der Vergabe städtischer Grundstücke ausgeschlossen – solange sich nichts ändert. Wobei hier inzwischen Hoffnung in Sicht ist: Während einer Veranstaltung erklärte Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher, dass derzeit ein neues Berechnungsmodell für städtische Grundstücke im Gespräch sei. Diskutiert wird ein Modell, bei dem nicht allein der Verkehrswert als Grundlage dient, sondern die Mieteinnahme mehr in den Fokus rückt. Sprich: Sollen die Mietpreise klein bleiben, wie beispielsweise bei Genossenschaftswohnungen, könnte es sein, dass der Kaufpreis bzw. der Erbpachtzins angepasst wird.

HALLO KIDS



Bunt und fröhlich liegt das Theaterschiff Zeppelin in der ruhig dahinfließenden Isebek. An Bord ist eine Menge los, denn hier wird getobt, geflüstert, gebrüllt, getanzt, gesungen und improvisiert. Nicht nur in den zahlreichen Aufführungen, sondern auch in der integrierten Theaterschule sind Kinder ab vier Jahren, aber auch Jugendliche und Erwachsene mit ganzem Herzen dabei und entwickeln ihre Projekte bis zur kompletten Aufführung. Wer Lust

und Leidenschaft am Theaterspielen mitbringt, kann gern an Bord gehen. „Wir freuen uns immer über neue Gesichter!“, schreibt Daniela Späth auf der Website des Theaterschiffs. Und wer noch eine ganz besondere Location für seinen Geburtstag oder ein Fest sucht, ist ebenfalls richtig auf dem fröhlichen Theaterschiff.

☎ 040 4223062
🌐 www.theaterzeppelin.de



Andrea Schomburg: *Wie man ein Zottorunkel zähmt*, Fischer Sauerländer, 14,99 €. Ab 4 Jahren.

WIE MAN EIN ZOTTORUNKEL ZÄHMT: Ja, dieses Monster ist monstermäßig frech. Tritt einfach in der Nacht die Tür ein und sucht in allen Schränken und Schubladen nach Schokolade. Es schlürft, schmatzt und kleckert. Anschließend aufräumen? Kommt für das Zottorunkel nicht infrage. Da schüttelt es lieber sein zotteliges Fell. Doch es gibt einen Trick, mit dem man sogar dem ungezogensten Monster Benehmen beibringen kann. Es lernt sogar „Bitte“ und „Danke“ zu sagen. Unglaublich, oder? In dem liebevoll von Andrea Schomburg geschriebenen und von Katja Gehrmann illustrierten Buch wird eines klar: Vor Monstern muss man keine Angst haben, man kann sie sogar erziehen.

DEINE CHANCE

WIR VERLOSEN 5 x DAS BUCH
„WIE MAN EIN ZOTTORUNKEL
ZÄHMT“

ANRUFTERMIN
25.07., 15 UHR

Die ersten Anrufer gewinnen!
📞 Gewinner-Hotline: 040 520103-61



AUSFLUG INS ALTE LAND

PICKNICK IM PARADIES

Ein Tag auf dem Obsthof Schuback ist Urlaub für die Seele: einfach reservieren, schlemmen, die grüne Idylle genießen – und fünf gerade sein lassen.

Die Idee kam Ulrike Schuback in Südafrika: Dort boten Weingüter ihren Besuchern nicht nur Proben und Besichtigungen an, sondern auch ein Picknick auf dem Gut und somit einen ganzen Tag Auszeit und Genuss. Kurzerhand brachte die Apfelbäuerin das Konzept aus ihrem Urlaub mit zurück ins Alte Land, auf ihren Obsthof in Jork. Und das mit Erfolg: Das Picknick bei Schubacks ist ein Renner. Der Weg zum Glück ist einfach, kein Einkaufen, kein Geschleppe, kein Abwasch. Sie müssen nur pro Person einen Korb reservieren, sich einen „Schubi“-Bollerwagen schnappen und mit der köstlichen Fracht an Bord den schönsten Platz auf dem weitläufigen Gelände finden. Unter einem Obstbaum etwa oder direkt am Wasserlauf

samt Mini-Strand. Auf einer mitgebrachten Decke oder an einem Gartentisch. Nur wenn es regnet, wird es etwas geselliger, denn dann findet das Picknick drinnen statt. Die Körbe gibt es in verschiedenen Varianten von Standard-Picknick bis zur Grill-Version (Grills stehen bereit), für Alles-Esser, Vegetarier und Veganer. Gefüllt sind die Körbe unter anderem mit Leckereien aus dem Hof-

laden. Wer an einem Sommerwochenende kommen möchte, sollte zeitig reservieren, sechs bis acht Wochen Vorlauf sind inzwischen nötig. Ein Werktags-Picknick klappt deutlich kurzfristiger.

EIN PICKNICK ist an allen Wochentagen – außer montags – jeweils zwischen 10 und 18 Uhr möglich. Sie sollten für mindestens zwei Personen und mindestens drei Tage im Voraus reservieren, für die Wochenenden weitaus früher. Auch Picknick-Gutscheine als Geschenk können Sie bei Schubacks erwerben.

Picknickkorb-Preise pro Person:
Altländer-Picknick Standard 24 €, vegetarisch 26 €, vegan 28 €.
Grill-Picknick Standard 24 €, vegetarisch 26 €, vegan 28 €.
Kinder-Portionen gibt es jeweils zum halben Preis.
Reservieren können Sie per Telefon, Mail oder über die Website:

☎ 04162 370
✉ apfeldiplom@web.de
🌐 www.obstparadies-jork.de



In der Brust des toten Studenten, der in der Hamburger S-Bahn gefunden wird, steckt ein Messer mit Schlangemotiv. Bald gibt es ein zweites Opfer. Kommissar Kastrup von der Hamburger Mordkommission ermittelt fieberhaft und landet in einem Bunker in Geesthacht, an dessen Wand ein seltsames Droh-Graffiti entdeckt wird ... Ein spannender Hamburg-Krimi.



Jürgen Ehlers:
Die Schlange von Hamburg, KBV, 10,95 €.

1. PREIS



1 X 4 KARTEN

TIERPARK IN CONCERT

10./17./24. August ab 18 Uhr,

Tierpark und Tropen-Aquarium Hagenbeck

Die Sonne verschwindet hinter dem Felsen, goldenes Licht funkelt auf dem Birma-Teich, Noten fliegen durch die Luft und Live-Musik verwandelt den Tierpark in eine Open-Air-Bühne mit exotischem Flair. Freuen Sie sich auf das neue Sommer-Highlight mit 15 unterschiedlichen Bands und Künstlern, die inmitten von 1.850 Tieren für eine unvergessliche, tierisch musikalische Nacht sorgen.

🌟 www.hagenbeck.de

2.-5. PREIS



4 X JE 2 KARTEN

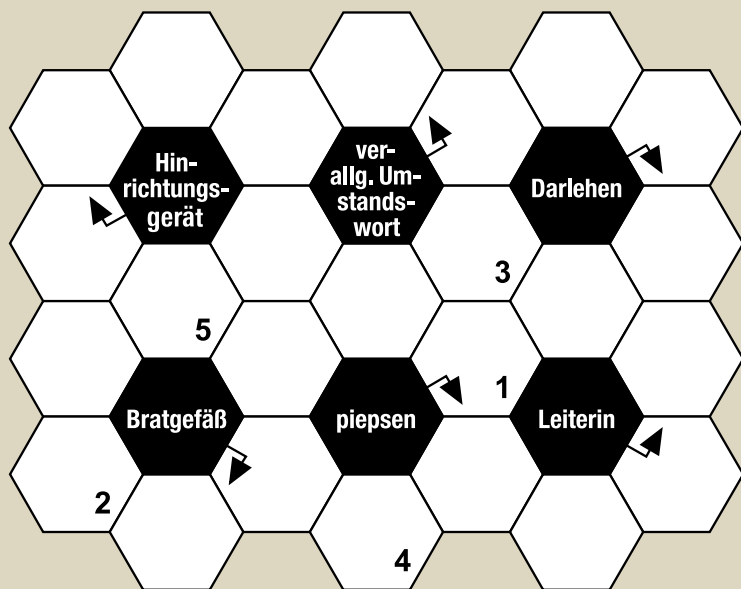
DIALOGHAUS HAMBURG

Dauerhaft in der Hamburger Speicherstadt

Die Erlebniswelten im Dialoghaus entführen Sie in die Welt der völligen Dunkelheit, in die Welt der Stille und Gebärdensprache oder in die Welt Ihrer Lebenszeit über 70 – die des Alters: Können bunte Bilder im Kopf entstehen, wenn man sie nicht sieht? Funktionierte eine Unterhaltung auch ohne Worte? Werden nur die anderen alt – und wenn nicht, wie fühlt sich das für mich an?

🌟 Homepage <https://dialog-in-hamburg.de/>
🌟 Ticketshop <https://shop.dialog-in-hamburg.de/>

WABENRÄTSEL JUNI 2019



SO EINFACH GEHT'S:

Tragen Sie die Begriffe beim Pfeil beginnend in angegebener Richtung um die beschreibende Wabenzelle herum ein. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben die Lösung:

1	2	3	4	5
---	---	---	---	---

Die Lösung senden Sie entweder auf einer frankierten Postkarte an*:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Haufe Newtimes

Wabenrätsel

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Oder Sie schicken eine E-Mail an*:

gewinnspiel@haufe-newtimes.de

* Wir bitten um vollständige Angabe des Absenders und der Genossenschaft. Die Angabe des Alters würde uns freuen. Diese Angabe ist freiwillig und dient lediglich unserer Statistik. **Hinweis: Unvollständig ausgefüllte Einsendungen nehmen nicht an der Verlosung teil!** Die Ziehung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. **Einsendeschluss: 12. Juli 2019. Es gilt das Datum des Poststempels.** Teilnahme am Gewinnspiel nur für Genossenschaftsmitglieder.

DIE LÖSUNG AUS DEM PREISRÄTSEL MÄRZ 2019 HIESS: **STOFF**

Allen Einsendern herzlichen Dank! Gewonnen haben: **1. Preis:** Dirk Becker, **2.-5. Preis:** Göntje Harders, Anja Klintworth-Geiger, Sara Otto, Karsten Ruckwied. Die Gewinner wurden bereits informiert.



JAHRESGEWINNSPIEL 2018

DER HIMMEL ÜBER HAMBURG

Wissen Sie, welcher Stern über Hamburg am hellsten leuchtet? Spätestens nach einem Besuch des Planetariums fangen Sie an, sich darüber Gedanken zu machen.

Mit den Gewinnern des Jahresgewinnspiels 2018 besuchten wir am 25. April das Planetarium im ehemaligen Wasserturm des Hamburger Stadtparks und tauchten gemeinsam ein in die Welt der Sterne und Planeten. Bei leckeren Paninis lernte sich an diesem sonnig-warmen Frühlingsabend die bunt gemischte „Reisegruppe“ aus Genossenschaftsmitgliedern im Café Nordstern kennen. Die Teilnehmer begegneten sich voll gespannter Vorfreude, lag doch für die meisten der letzte Besuch des Planetariums so weit zurück wie die eigene Schulzeit. Seit seiner Wiedereröffnung im Februar 2017 lädt das Planetarium unter anderem mit einem modernen Foyer die

Besucher ein. Die prächtigen Sternbilder an der Decke erstrahlen in neuem Glanz und wussten auch uns zu beeindrucken. Im „Sternensaal“ nahmen wir dann auf den Schwenksesseln eine bequeme Himmelsbeobachtungsposition ein und folgten dem Experten des Planetariums gespannt auf dem nächtlichen „Spaziergang“ durch die Sterne, die sich zurzeit am Himmel über Hamburg zeigen. Bekannte Sternbilder wie den Großen Wagen kann fast jeder identifizieren – aber welcher Stern leuchtet besonders hell? Und warum ist der Mars manchmal nah und manchmal weiter von der Erde entfernt? Für die meisten von uns war auch neu, dass die Sonne zurzeit im Sternbild Widder steht – und nicht im Stier, wie wir vorschnell vom aktuellen Sternzeichen für den April ableiteten. Die Gruppe genossenschaftlicher Himmelsfahrer genoss den spannenden und unterhaltsamen Vortrag sehr. Die vielen Informationen in-



Glückliche Gewinner der gemeinsamen Abendvorstellung im Planetarium (Inge Lindow, Peter Carstens, Christa und Karl-Ernst Borchardt, Lena und Georg Mannheimer).

klusive der Sternbilder und Planeten konnte sich zwar niemand auf Anhieb merken. Aber jeder hat nach diesem Ausflug am Abend noch einmal anders in den Himmel über Hamburg geschaut – trotz der Wolken, die in der Zwischenzeit aufgezogen waren. Das Jahresgewinnspiel findet in diesem Jahr leider nicht statt. Umso mehr hat die letztjährige Gewinnergruppe den Abend genossen.

MITGLIEDER GEHEN AUF NUMMER GÜNSTIG!

Auf diesen Seiten halten wir ermäßigte Angebote verschiedener Veranstalter aus den Bereichen Kultur und Freizeit für Sie bereit. Bei Vorlage der Coupons erhalten Sie die für das Angebot angegebene Ermäßigung. Bitte beachten Sie die Hinweise und Informationen der Veranstalter!

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften erscheint im Auftrag der Mitglieder des Vereins Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

Erscheinungsweise:

4 x jährlich (März, Juni, September, Dezember)

Herausgeber und Verlag:

Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Standort Hamburg

Tangstedter Landstraße 83

22415 Hamburg

Telefon: 040 520103-48

Telefax: 040 520103-12

E-Mail:

kontakt@haufe-newtimes.de

Layout:

Haufe Newtimes

Organisation:

Anna Schneider

Redaktion:

Heike Labsch (V.i.S.d.P.),

Kathrin Bädermann, Michael Koglin,

Ewelina v. Lewartowski-Jansen,

Oliver Schirg, Anna Schneider

Redaktionsrat:

Monika Böhm, Alexandra Chrobok, Julia

Eble, Dana Hansen, Eva Kiefer, Silke Kok,

Ewelina v. Lewartowski-Jansen, Oliver

Schirg

Für Beiträge und Fotonachweise auf den

Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Herstellung und Druck:

DruckZentrum Neumünster GmbH

Rungestraße 4

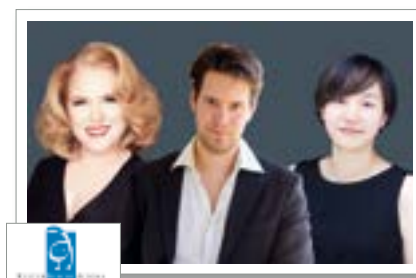
24537 Neumünster

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise:

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätseln und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.

„bei uns“ wird auf chlorfrei gebleichtem, matt gestrichenem Bilderdruckpapier gedruckt.



DAS BESTE AUS OPER(ETTE), MUSICAL UND LIED

Erklingen werden beliebte Arien und Duette aus „The King and I“, „Der Wildschütz“, „Anatevka“, „Die Csárdásfürstin“ und „Die Zauberflöte“ sowie Stücke von G. Puccini, L. Bernstein, G. Gershwin u. a. m. – charmant präsentiert von internationalen Künst-



MIT DER BARKASSE RUND UM WILHELMSBURG

Entdecken Sie die Vielfalt Europas größter Flussinsel vom Wasser aus: idyllische Naturschutzgebiete, einmalige Tideauen, fast alle Hamburger Elbbrücken und zum Abschluss noch eine Portion Hafenindustrie mit Containerterminals und Docks. Wir



EN MANN MIT CHARAKTER

Neuinszenierung des Ohnsorg Klassikers mit u.a. Heidi Mahler.

Zum Auftakt der Spielzeit 2019/2020 steht einer der beliebtesten Ohnsorg-Klassiker auf dem Programm. Und Heidi Mahler ist in der Paraderolle der Dora Hintzpeter zu erleben, in der sie als Oma das Chaos der



TANGO ARGENTINO IM HERZEN VON ST. PAULI

Das La Yumba besteht seit 1994 und ist eines der ältesten Tangostudios in Hamburg. Unsere bezaubernden Räume schaffen eine Atmosphäre, in der wir mit Freude unterrichten. Wir lieben es, das Miteinander im Tanz zu fördern und dabei die eigene



DANIEL IST VOR ALLEM EINS NICHT: EIN MACHO

Um die Trennung von seiner Freundin zu verdauen, fliegt er in die Türkei, wo sein bester Freund als Animator arbeitet. Und dort passiert das Wunder: Die bezaubernde Aylin, in die der ganze Club verliebt ist, interessiert sich für ihn! In den von 68ern



„TSCHÜSSIKOWSKI!“ Die abgefahrene Urlaubsrevue

Eigentlich sind wir alle urlaubsreif. Doch wohin soll die Reise gehen? Zum Glück hat Reisefachmann Willy Fröhlich von „Schmidt-Reisen“ für jeden den richtigen Tipp bzw. Trip – von Afrika bis zur Antarktis, vom Bildungsurlaub bis zum Extremtouris-

lern: der amerikanischen Sopranistin Corinne Schaefer, dem niederländischen Bassbariton Timotheus Maas und der chinesischen Pianistin Julia Gu.

Termin: 16.08.2019, 19:30 Uhr

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

DAS BESTE AUS OPER(ETTE), MUSICAL UND LIED

Ermäßigung:

3€ pro Karte
(auf reg. Preis)

Hinweis: Tickets an der Abendkasse erhältlich. **Stichwort** „bei uns“ **angeben.**



Hotline: 040 4393391

Kulturkirche Altona
Bei der Johanniskirche 22
22767 Hamburg
www.kulturkirche.de

schippen von der HafenCity zu den Elbbrücken, entlang der Norder- und Süderelbe und umrunden Hamburgs kleinsten Leuchtturm an der Bunthäuser Spitze. Zurück führt die Route durch den südlichen Reiherstieg.

Termine:

14.7./28.7./11.8./8.9./22.9.2019,
je 13–16 Uhr

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

MIT DER BARKASSE RUND UM WILHELMSBURG

Ermäßigung:

3€ pro Karte
auf reg. Preis (33 €)

Hinweis: Anmeldung erforderlich – Buchung online oder unter der Hotline. **Stichwort** „bei uns“ **angeben.**



Hotline: 040 27886998

Anleger Kajen / Reederei Bülow
(nicht barrierefrei)
Hohe Brücke 2
20459 Hamburg
www.elbinsel-tour.de

Familie Hintzpeter entwirrt und tatkräftig, diplomatisch und natürlich herrlich schlitzohrig mitmisch.

Premiere: 25.8.2019

Vorstellungen: 25.8. bis 5.10.2019

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

EN MANN MIT CHARAKTER

Ermäßigung:

10%

Hinweis: Reservierungsstichwort „Genossenschafts-rabatt“.



Hotline: 040 350803-21

Ohnsorg-Theater
Heidi-Kabel-Platz 1
20099 Hamburg
www.ohnsorg.de

Kreativität entdecken zu lassen. Tango ist wie eine Umarmung, ein Spüren – sich selbst und den anderen –, eine spannende Reise zu zweit, die mit den ersten Schritten schon beginnt.

Termine: in der Regel an jedem 2. Wochenende im Monat, s. Website

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

TANGO ARGENTINO IM HERZEN VON ST. PAULI

Ermäßigung:

2 for 1
(55 statt 110€)

Hinweis: gültig für einen Tango-Wochenendworkshop. Anmeldung über Website mit **Stichwort** „bei uns“.



Hotline: 040 7212119
(Mi. 15–17 Uhr)

Tangostudio La Yumba OHG
Kastanienallee 9
20359 Hamburg
www.layumba.de

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

DANIEL IST VOR ALLEM EINS NICHT: EIN MACHO

Ermäßigung:

20%
(auf den Kartenpreis)

Hinweis: buchbar über die Hotline und die Vorverkaufsstelle „Bei dem Neuen Krahn 2“ mit **Stichwort** „bei uns“.
(Mo.–Fr. 13–17 Uhr).



Hotline: 040 69650560

Liegeplatz des Theaterschiffs:
Holzbrücke
Nikolaifleet
20459 Hamburg
www.theaterschiff.de

erzogenen Schattenparker verliebt sich eine Türkin! Ein fulminantes Solo – mit viel Musik.

Termine: ab sofort bis 20.08.2019

EXKLUSIV-COUPON JUNI 2019

„TSCHÜSSIKOWSKI!“

Ermäßigung:

20%
(Di., Mi., Do.)

Hinweis: Karten unter der Hotline und an der Tageskasse im Schmidt Theater. **Stichwort** „bei uns“ **angeben.**



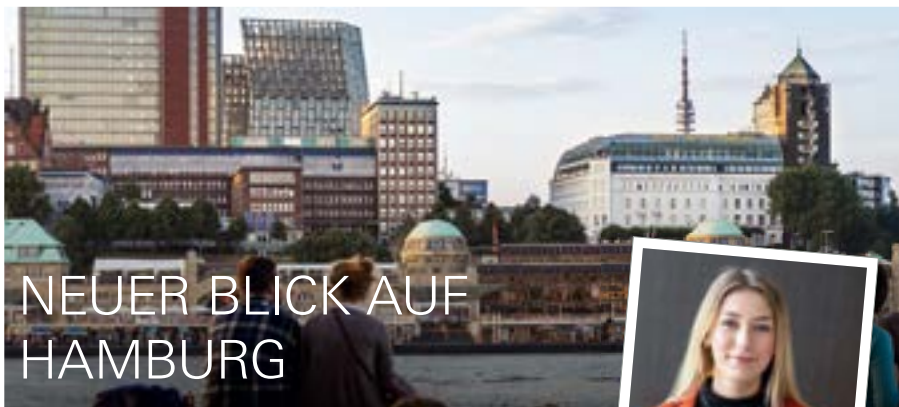
Hotline: 040 317788-61

Schmidt Theater
Spielbudenplatz 24
20359 Hamburg
www.tivoli.de

mus. Eine rasante Weltreise mit Gute-Laune-Garantie und einem prall gepackten Koffer voller poppiger Urlaubshits von „Bailando“ bis „Surfin“ USA“, von „Reif für die Insel“ bis „Despacito“.

Termine: 26.06. bis 15.08.2019

★ MEIN LIEBLINGSPLATZ



NEUER BLICK AUF HAMBURG

„Um zu meinem Lieblingsplatz zu kommen, muss man durch den Alten Elbtunnel“, sagt Paula Spohn. An dessen Ende geht es die Treppe hinauf und schon ist man da. Die angehende Immobilienkauffrau, die ihre Ausbildung bei der Baugenossenschaft freier Gewerkschafter eG durchläuft, genießt den Hamburg-Blick von der gegenüberliegenden Elbseite.

„Der Platz strahlt kreative Ruhe aus und Hamburg erscheint in einer neuen Perspektive.“ Kann sein, dass man sie dort lesend antrifft, denn sie ist ein Fan von Thrillern und Fantasy-Romanen.



Paula Spohn

🎬 KINO TIPP

BAILEY – EIN HUND KEHRT ZURÜCK



Das Hundeleben kann so schön sein. Bailey hat es sich auf der Farm von Ethan (Dennis Quaid) gemütlich gemacht und alles könnte für immer so weitergehen. Doch dann verschwindet plötzlich seine neue beste Freundin, die Enkeltochter C.J. (Kathryn Prescott). Die treue Fellnase macht sich auf die Suche und erlebt lustige und spannende Abenteuer.

🎬 **Kinostart: 13. Juni (Universal)**

🍴 RESTAURANT TIPP

TIROL IN HAMBURG



Deftige Tiroler Küche im rustikalen Berghütten-Ambiente bieten die beiden Marend-Restaurants, die in Eimsbüttel und St. Pauli zu finden sind. Hier gibt es Tiroler Spinatknödel in brauner Butter mit Parmesan, gemischten Salat mit gerösteten Kernen, die Marend-Aufschnittplatte oder eine üppige Käseplatte. Vielleicht soll es aber auch das Rindsgulasch mit Käseknödel sein?

📍 **Marend**
Feldstraße 29 und
Von-der-Tann-Straße 5
Geöffnet Mo.–Fr. 12–22 Uhr
Sa. ab 14 Uhr, So. ab 17 Uhr
☎ 040 53307870
🌐 www.marend.net

🚢 AUSFLUGS-TIPP



Nein, das ist kein Scherz. Wer einmal rund um den Globus in die verschiedenen Klimazonen reisen möchte, muss nur ins Klimahaus Bremerhaven fahren. Und schon geht es auf nach Samoa, Sardinien, in die Schweizer Alpen, an den Niger oder in die Antarktis. Riechen und Anfassen sind inklusive. Ein tolles Erlebnis.

🚢 **Klimahaus Bremerhaven**
Am Längengrad 9
27568 Bremerhaven
🌐 www.klimahaus-bremerhaven.de

Drilling Bar Café, Bar und Destillerie in einem, und das in der Alten Marzipanfabrik in Bahrenfeld.

🍷 **Drilling Bar**
Friesenweg 4
🌐 www.drilling.hamburg

Flohmarkt Sammelurium satt gibt es auf dem Flohmarkt im Schlosshof im Schloss Bergedorf am 6. und 7.7., Mittelalteratmosphäre inklusive.

⊕ **Bergedorfer Schlossstraße 4**
21029 Hamburg